

September 2016

Do	1	09:00	"Easy-Treff" - Frauentreff
Sa	3	18:30	TeenChannel Rüti, Abfahrt Bahnhof Wald
So	4	09:30	Gottesdienst mit Abendmahl (09:00 Gebet)
Kleingruppenwoche			
Mo	5	19:00	"open sky" - Gebet für Wald, Treffpunkt Schwertplatz
Di	6	08:00	Missionsgebet
Sa	10	09:00	Retraite der Gemeindeleitung
Sa	10	13:30	Ameisli-Jungschi-Nachmittag
So	11	09:30	Missionsgottesdienst mit Adrian Jaggi (BESJ)
Mo	12	19:00	"open sky" - Gebet für Wald, Treffpunkt Schwertplatz
Di	13	09:00	Frauengesprächskreis
Di	13	19:30	Gemeindegebet
Fr	16	19:30	TIME OUT - Unti für Teenies Oberstufe
Sa	17	18:30	TeenChannel Rüti, Abfahrt Bahnhof Wald
So	18	09:30	Gottesdienst / Cafeteria (09:00 Gebet) mit Einsetzung Samuel und Christine Baumgartner
So	18	19:00	Life on Stage Jugend-Event (s. separate Infos)
Kleingruppenwoche			
Mo	19	19:00	"open sky" - Gebet für Wald, Treffpunkt Schwertplatz
Di	20	08:00	Missionsgebet
Do	22	19:30	Gemeindeleitungssitzung
Sa	24	13:30	Ameisli-Jungschi-Nachmittag
Sa	24	18:30	TeenChannel Rüti, Abfahrt Bahnhof Wald
So	25	09:00	Erntedank-Zmorge - für alle ohne Anmeldung anschliessend Familiengottesdienst
Mo	26	19:00	"open sky" - Gebet für Wald, Treffpunkt Schwertplatz
Di	27	19:30	Gemeindegebet
Do	29	07:00	Allianzgebet (in den Räumen der EmK)
Fr	30	19:30	TIME OUT - Unti für Teenies Oberstufe

Ergänzungen September
1. September: Dienstbeginn neues Pastorenpaar
Samuel und Christine Baumgartner



HERAUSGEBERIN:
CHRISCHONA GEMEINDE WALD
WALDEGGSTRASSE 8 8636 WALD ZH
E-MAIL: REDAKTION@CHRISCHONA-WALD.CH
TEL: 055 246 11 38
WWW.CHRISCHONA-WALD.CH

REDAKTION: DANIEL REHFELD, STEFANIE GRAF
BEATRICE ELMER

LAYOUT: MIRJAM REHFELD
DRUCK: ANDREAS DIENER
AUFLAGE: 130 STK.
ERSCHEINT: ZWEIMONATLICH

Sprechstunde der Gemeindeleitung
Anmeldungen zur GL-Sprechstunde bitte via Samuel Baumgartner (per Telefon oder Email) bis zum Vorabend einer ordentlichen GL-Sitzung.

GEMEINDELEITUNG:
SAMUEL & CHRISTINE BAUMGARTNER 055 246 11 38,
PREDIGER
(SEELSORGE UND VERKÜNDIGUNG)
PETER GROSSHOLZ 055 240 11 69
(FINANZEN)
CHRISTIAN SARTORIUS 055 246 51 73
(EVANGELISATION UND MISSION)
CHRISTINE FUHRIMANN 055 246 64 59
(GOTTESDIENSTE)

Oktober 2016

Sa	1	18:30	TeenChannel Rüti, Abfahrt Bahnhof Wald
So	2	09:30	Gottesdienst mit Abendmahl (09:00 Gebet)
Kleingruppenwoche			
Mo	3	19:00	"open sky" - Gebet für Wald, Treffpunkt Schwertplatz
Di	4	08:00	Missionsgebet
Do	6	08:00	"Easy-Treff" - Frauentreff
Sa	8	13:30	Ameisli-Jungschi-Nachmittag
Sa	8	18:30	TeenChannel Rüti, Abfahrt Bahnhof Wald
So	9	09:30	Gottesdienst / Cafeteria (09:00 Gebet)
Mo	10	19:00	"open sky" - Gebet für Wald, Treffpunkt Schwertplatz
Di	11	09:00	Frauengesprächskreis
Di	11	19:30	Gemeindegebet
Sa	15	18:30	TeenChannel Rüti, Abfahrt Bahnhof Wald
So	16	09:30	Gottesdienst / Cafeteria (09:00 Gebet)
Kleingruppenwoche			
Mo	17	19:00	"open sky" - Gebet für Wald, Treffpunkt Schwertplatz
Di	18	08:00	Missionsgebet
Do	20	19:30	Gemeindeleitungssitzung
Sa	22	18:30	TeenChannel Rüti, Abfahrt Bahnhof Wald
So	23	09:30	Gottesdienst / Cafeteria (09:00 Gebet)
Mo	24	19:00	"open sky" - Gebet für Wald, Treffpunkt Schwertplatz
Di	25	19:30	Gemeindegebet
Do	27	07:00	Allianzgebet (in den Räumen der EmK)
Fr	28	19:30	TIME OUT - Unti für Teenies Oberstufe
Sa	29	18:30	TeenChannel Rüti, Abfahrt Bahnhof Wald
So	30	09:30	Gottesdienst / Cafeteria (09:00 Gebet)
Kleingruppenwoche			
Mo	31	19:00	"open sky" - Gebet für Wald, Treffpunkt Schwertplatz

Ergänzungen Oktober
01.-23. Oktober Herbstferien Wald

Vorschau:
3. November: Herbst GV



18. – 26. November 2016
Zelt bei der Eishalle Wetzikon
Sonntag, 27. November 2016
Festgottesdienst aller beteiligten Kirchen im Zelt

„Denn siehe, ich will ein Neues schaffen, jetzt wächst es auf, erkennt ihr's denn nicht? Ich mache einen Weg in der Wüste und Wasserströme in der Einöde.“ (Jes 43,19)

GEMEINSAM UNTERWEGS



Die Sommerferien sind vorbei und für uns alle beginnt ein neuer Abschnitt. Im Anstellungsprozess mit der Gemeindeleitung und auch bei späteren Treffen sprachten wir immer wieder über einen gemeinsamen Weg. So freuen wir uns darauf, dass sich unsere Wege kreuzen und wir als neue Reisegruppe weitergehen dürfen. Wir sind gespannt wohin uns Gott führen wird.

Den Rest der Geschichte kennt vermutlich jeder. Für unseren gemeinsamen Weg wünschen wir uns, uns wie die vier Freunde zu verhalten. Alle diejenigen, die nicht mehr gehen können, sollen zu Jesus getragen werden. Dies gilt für diejenigen aus der Gemeinde, aber auch für Ausenstehende. Denn bei Jesus liegt jegliche Hoffnung auf Heilung und Rettung. Er kann, wie die Geschichte aufzeigt, als einziger beides bewirken.

Auf diesem Teilstück wünschen wir uns ein starkes Kollektiv zu sein, so wie es in Markus 2, 1-12 beschrieben wird: Jesus lehrt in einem überfüllten Haus in Kapernaum. Vier Freunde eines Gelähmten tragen diesen zu Jesus. Doch leider ist das Haus und der Eingang so überfüllt, dass die Freunde auf das Dach ausweichen müssen, dort ein Loch in die Decke machen und den Gelähmten an Seilen zu Jesus herunterlassen.

In diesem Sinn sind wir gespannt, was wir mit Jesus erleben werden. Unser Blick soll auf ihn gerichtet sein in der Hoffnung und im Wissen, dass er uns durchtragen wird. Er, der Anfänger und Vollender unseres Glaubens.

Samuel Baumgartner

September & Oktober 2016
doppel:punkt

Chrischona Sommer im Rückblick

Ein wechselhafter Sommer liegt hinter uns – zumindest, was das Wetter anbelangt. Ein abwechslungsreicher Sommer, was die Aktivitäten unserer Gemeinde betrifft.

Ein unvergesslicher Höhepunkt war ohne Zweifel der **Tauf-Gottesdienst** vom **26. Juni** unter dem Wasserfall im Sagenraintobel. Vor einmaliger Kulisse, im frühlinghaft kühlen Wasser liessen sich Andrea Wildermuth, Heike Rosenau und Marco Hartmann taufen – als Zeichen dafür, dass sie mit Jesus gestorben und auferstanden sind. Und dass sie unter seiner Herrschaft leben möchten. Ihre eindrücklichen Zeugnisse liessen etwas von dem erahnen, was Gott in ihrem Leben getan hat.

Einige Hundert Christen aus dem Oberland – auch aus unserer Gemeinde – versammelten sich am **10. Juli** am Bachtelhang zum **Alpen-Gottesdienst**. Mit einfühlsamen Worten wies Gabriel Häslar, Referent von Life on Stage, in



seiner Botschaft darauf hin, dass jeder seine eigene Geschichte mit Gott erleben kann. Und dass noch viel zu wenig Menschen von der Liebe Jesu wissen. Ein spezielles Erlebnis war der Worship aus mehreren Hundert Kehlen, das grossartige „Bühnenbild“ und die gemütliche Gemeinschaft bei Wurst und Brot.

Volles Haus gab's auch am **24. Juli** beim **Abschiedsgottesdienst** für



Karsten und Ruth Guhl und ihre Kinder. 12 Jahre haben sie ihre Gaben eingebracht, uns als Gemeinde gedient und mit ihrem Wesen bereichert. „Da sein, nah sein, echt sein“ – dieses Motto wurde einige Male genannt in Zusammenhang mit Guhls. Die vielen, sehr persönlichen Dankesworte, zeigten, dass Guhl zweifellos Segensspuren in vielen Leben hinterlassen haben. Materiell wurden sie mit einem Olivenbaum und kleinen Präsenten beschenkt, geistlich mit dem Segen von Gott nach Aadorf entlassen und kulinarisch mit einem gemeinsamen Bräteln verabschiedet.

Übrigens – das Vermächtnis von Karsten Guhl an unsere Gemeinde steht im 1. Korintherbrief 14, 1a: „Die Liebe soll euer höchstes Ziel sein!“

Daniel Rehfeld

Persönliche Eindrücke aus Athen

Im April 2014 weilte ich das erste Mal, mit einem Team von AVC (Aktion verfolgte Christen), in Athen. Seitdem folgten mehrere, spannende, ein- bis zweiwöchige Einsätze.

Ein iranisches Ehepaar leitet das Zentrum mit Unterstützung von AVC, Missionaren, Predigern und Christen aus verschiedenen Ländern. Ihr Anliegen ist, den Menschen in den gegenwärtigen Flüchtlingsströmen die Hand zu reichen.

So finden z.B. zwei Abendgottesdienste pro Woche statt, mit je einer evangelistischen Botschaft und einem Nachessen. Viele Muslime hören so das Evangelium von Jesus zum ersten Mal. Ebenso werden Griechisch-, Englisch-, Deutsch- und Nähkurse angeboten, um mit den Leuten in Kontakt zu kommen. Im Jahr 2014 besuchten wir auch Flüchtlinge im Gefängnis (damals wurden sie ohne gültige Papiere recht schnell ins Gefängnis gesteckt).

Volontäre, die sich im Zentrum einsetzen, gehen oft mit wertvollen Erfahrungen wieder nach Hause. Auch für mich waren die Einsätze dort jedes Mal wie eine Kurzbielschule mit

vielen Eindrücken. Für unsere hektische und vielbeschäftigte Kultur in der Schweiz finde ich es enorm vorbildlich, wie dort mit dem Wort Gottes gearbeitet wird. Etwa fünf Mal pro Woche findet am Morgen ein Bibelstudium statt, da geht es um praktische Jüngerschaft, Fragen und Gebet. Jeden Dienstagabend hält ein älterer, griechischer Prediger eine Bibelstunde. Viele der meist jungen Flüchtlinge werden schon bald weiterziehen. Da ist das Wort Gottes als Fundament ein grosser Segen. Einige der Christen haben vor und während ihrer Flucht viel Leid erlebt. Etlichen ist aber gerade in diesen Schwierigkeiten Jesus ganz besonders begegnet.



„Siehe, ich habe vor dir eine geöffnete Tür gegeben, die niemand schliessen kann; denn du hast eine kleine Kraft und hast mein Wort bewahrt und meinen Namen nicht verleugnet.“ Off. 3,8

Daniel Wildermuth

Sommer-Action im Zürcher Oberland

Am Montagmorgen starteten wir pünktlich um sieben Uhr mit dem Aufbau in Wald. Der Lastwagen war bereits da und auch der Zeltvermietungsservice zeigte uns noch, wie wir das am einfachsten aufstellen. Dann ging es los, jeder schnappte sich eine Aufgabe.

Den Zaun musste Philemon dann noch abholen gehen, weil zwei Anhänger an einem Auto doch etwas schwierig umsetzbar geworden wären. Es war sehr streng, immerhin haben wir alle so etwas noch nie aufgestellt. Gut dass wir uns vorher Pläne gezeichnet hatten wo was ungefähr hinkommt.

Wir hatten es gerade noch rechtzeitig geschafft. Um 10 Uhr kamen bereits die ersten Kinder. In Wald hatten wir sehr viele Kinder und am zweiten Tag noch mehr, weil alle ihre Familien mitgebracht hatten. Darunter waren viele Ausländer, so auch ein kleiner Junge der uns am Abend berichtete, er hätte am Mittag zu Hause sein müssen aber sei jetzt doch bis um sieben geblieben. Natürlich gab es auch viele Jungs die versuchten, sich im Harassenstapeln gegenseitig zu schlagen. Auch die Stände waren fast immer belegt, mit Kinderschminken kamen wir fast nicht nach.

Es gab viele Angebote wie Specksteinschleifen, Fotowand, Kinderschminken, Hüpfburg, Harassenstapeln und Geschichtenzelt.

Am Dienstagabend hiess es aber dann wieder alles abbauen, aufladen und nach Bubikon bringen! Dort musste am nächsten Morgen dann alles wieder aufgebaut werden. Aber dank

vielen Helfern und unserer Erfahrung ging das sehr schnell.

Leider kamen da am ersten Tag nicht so viele Kinder – und die Hitze war fast unerträglich. Dafür kamen am zweiten Tag wieder Kinder.

Die Verschiebung nach Rütli war dann schon total routiniert und die Handgriffe sassen. Dort hatten wir ebenfalls viele Ausländer. Da es aber immer mal wieder regnete, mussten wir die Hüpfburg oft einpacken. Die Leiter waren aber sehr spontan und haben mit den Kindern zum Beispiel Fussball gespielt, wenn die Hüpfburg nicht aufgestellt war. Die heftigen Regenschauer haben wir alle gut überstanden, auch wenn es auf

einmal etwas hektisch wurde mit allem Material in Sicherheit zu bringen.

In den Nächten gab's keine Probleme. Und ausser ein paar Schürfungen beim Speckstein schleifen, passierte nichts Gravierendes, wofür wir sehr dankbar sind.

Es war ein sehr toller Anlass und wir haben viele Kinder mit einem Jungscharprogramm in die örtliche Jungschi eingeladen. Jetzt hoffen wir natürlich, dass sie auch mal reinschauen.

Stefanie Graf

